

05.19

# & Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-  
Management und -Marketing



Zwischen Leben und Tod:  
(Ver-)Erben im digitalen Zeitalter

**Rote Seiten:** Das Erbrecht im Leben der Stiftung – jetzt handeln!

**Herausgeber:** DSZ – Deutsches Stiftungszentrum GmbH, Erich Steinsdörfer  
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking  
[www.stiftung-sponsoring.de](http://www.stiftung-sponsoring.de)

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG



## Maximilian Roganov: ∞ Bitcoin (2013)

von Tina Sauerländer und Hermann Büchner (Berlin)

Zur Werkgruppe der Digital Art gehört die kleinformative Arbeit von Maximilian Roganov (geboren 1984 in Moskau), die im Mittelpunkt dieser Vorstellung von Geldkunst-Werken aus dem Bestand der Sammlung Haupt steht.

Das digitale Zeitalter macht auch vor der Kunst nicht Halt. Mit der Entwicklung der Computer, der digitalen Welt und des Internets geht ein großer Wandel im künstlerischen Schaffen einher. Es entstehen Arbeiten, die mit Software programmiert werden, die nur virtuell existieren oder nur im Internet abrufbar sind. Die Fragen nach Kopie und Original, nach Entstehungsprozessen und Distribution von Kunstwerken sowie deren Wertschöpfung auf dem Kunstmarkt haben sich fundamental verändert. Mit der *Unpainted* hat 2014 in München die erste Kunstmesse für digitale Kunst stattgefunden und mit *Paddles On!* (Phillips, New York, seit 2013) gibt es dafür die erste Online-Auktionsplattform. Die Arbeiten der ersten Generation der Digital Natives beeinflussen das Kunstgeschehen und werden zunehmend diskutiert. Dabei geht es auch um die Rolle des physisch-materiellen Ausdrucks von Werken, die digital entstanden sind.

Die globale Konsumwelt in Zeiten des Kapitalismus ist ein großes Thema dieser Künstlergeneration. Sie beäugt es durchaus kritisch, aber setzt sich weniger kämpferisch als eher ironisch damit auseinander, nicht zuletzt, weil deren Strukturen auch als essentiell für das eigene Leben und Fortkommen angesehen werden. Im Rahmen der Konsumkritik kommt dem *Geld* eine entscheidende Rolle zu, wie auch die Online-Ausstellung *Money as an Error* ([www.mon3y.us](http://www.mon3y.us), seit 2013) mit über 250 Arbeiten zum Thema „Geld“ – darunter der hier vorgestellten – zeigt.

In „∞ Bitcoin“ wird Super Mario aus seiner virtuellen Videospiele-Welt in eine andere, von Geld geprägte Landschaft entlassen. Allerdings läuft er hier auf der Jagd nach der Bitcoin-Münze in die entgegengesetzte Richtung, denn normalerweise bewegt sich Super Mario stets von links nach rechts. In seiner gewohnten Umgebung würde der eingeschlagene Weg also niemals zum Ziel führen. Auch die Treppe, gebaut aus Segmenten eines Blocks, auf den die spiegelverkehrte Abbildung eines 100-Dollarscheins appliziert ist, ist Indiz für dieses vermeintlich fehlgeleitete Verhalten. Der Künstler verweist darauf, dass die technischen Gegebenheiten, auf denen Computerspiele basieren, und die, aus denen virtuelle Währungen wie Bitcoins entstehen, einander sehr ähnlich oder sogar dieselben sind.

Auch wenn der Umgang mit Bitcoins für viele (noch) fremd und in jedem Falle mit Risiken behaftet ist, mag man der humorigen Leichtigkeit allerhand abgewinnen, mit der sich Roganov in formaler Hinsicht und besonders durch die intensive Farbigekeit dem Thema nähert.

In seinen Arbeiten verbindet Maximilian Roganov häufig Spiel und Geld miteinander und hat sich zum Währungs-Sujet



Maximilian Roganov: ∞ Bitcoin, 2013, C-Print auf metallischem Papier, 17 × 23 cm, Foto: Hermann Büchner

in diversen Video-Arbeiten und animierten Banknoten-Adaptionen geäußert.

Im *Money as an Error*-Kontext heißt es über ihn: „Maximilian Roganov ist ein dynamischer und vielseitiger Künstler. (...) Die meisten seiner Arbeiten sind oft kritisch und reflektieren das aktuelle Sozialsystem. Diese sind auch ironisch und sarkastisch. Im Allgemeinen verwendet der Künstler Bilder, die bereits existieren, um sie zu transformieren und ihnen neue Bedeutungen und Sinne zu geben. Er ist wirklich ‚Fluxus‘.“

Mit virtuellen und haptischen Arbeiten war der Künstler in diverse Projekte und Ausstellungen involviert, z. B. „HOTEL MOSCOW – An Art-Project between Leipzig and Moscow“ von Maxim Ilyukhin (Moskau) und Tine Günther (Leipzig) sowie mit der Bitcoin-Arbeit in diversen Ausstellungen der Sammlung Haupt und „Money Works Part 2“, 2014 im Haus am Lützowplatz, Berlin. ■

### Weitere Informationen im Internet

zum Künstler [www.instagram.com/axiomax](http://www.instagram.com/axiomax)

[www.mon3y.us/maximilian\\_roganov.html](http://www.mon3y.us/maximilian_roganov.html)

zur Sammlung [www.sammlung-haupt.de](http://www.sammlung-haupt.de)